

Ganztagskonzept

der

GRUNDSCHULE  
JEDDELOH



Stand: 22.08.2025

### Konzept zur Einrichtung einer offenen Ganztagsschule

|                               |                                  |
|-------------------------------|----------------------------------|
| Name und Anschrift der Schule | Grundschule Jeddelloh            |
| Schulnummer                   | 27765                            |
| Telefonnummer                 | 04405/8145                       |
| E-Mail Adresse                | grundschule.jeddelloh@ewetel.net |
| Schulform                     | Grundschule                      |
| Schulleitung                  | Stefanie Willenbrink, Rektorin   |
| Schulträger                   | Gemeinde Edeweicht               |
| Schülerzahlen und Zügigkeit   | 159 SchülerInnen, 2-zügig        |

|                            |                      |
|----------------------------|----------------------|
|                            | RLSB Osnabrück       |
| Schulfachliche Dezernentin | Karin Werner, RSD'in |

#### 1 Präambel/Einleitung

Die geplante Arbeit als offene Ganztagsschule trägt der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung, die in zunehmendem Maße eine verlängerte Betreuung und Förderung durch die Schule einfordert.

Im Leitbild unserer Schule werden die verschiedenen pädagogischen Schwerpunkte der Grundschule Jeddelloh ausführlich beschrieben (s. Anlage). Diese Schwerpunkte werden auch im GTS-Konzept aufgegriffen. Die Ganztagsschule bietet aufgrund ihrer zeitlichen, inhaltlichen und personellen Struktur die Grundlage zur Begleitung von Lernprozessen und Erfahrungen, die über die Lerninhalte des Unterrichtsvormittags hinausgehen. In zunehmendem Maße zeigt auch das Verhalten von SchülerInnen und Schülern (im Folgenden SuS genannt) im Schulalltag Bedürfnisse auf, denen mit einem ganzheitlichen schulischen Konzept begegnet werden kann.

## 2 Rechtliche Grundlage und Zeitplan

Die Grundlage der Planungen bildet § 23 NSchG sowie der Runderlass „Die Arbeit in der Ganztagsschule“ vom 01.08.2014 mit den Änderungen vom 26.04.2017 und 10.04.2019.

Am 08.11.2022 haben der Schulelternrat sowie der Schulvorstand beschlossen, beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück über den Schulträger einen Antrag auf Errichtung einer offenen Ganztagsschule zu stellen.

Der Start des Ganztagsschulbetriebs ist für den Beginn des Schuljahres 2027/2028 geplant. Zum Ende des vorhergehenden Kalenderjahres, bis zum 01.12. 2026, soll der Antrag daher gestellt werden.

## 3 Ausgangssituation

Die Grundschule Jeddelloh hat zurzeit 159 SuS und wird zweizügig geführt. Die Zweizügigkeit ist in den nächsten Jahren gewährleistet. Das Einzugsgebiet der GS Jeddelloh umfasst die Ortsteile Jeddelloh I, Jeddelloh II, Klein Scharrel, Kleefeld sowie Teile der Ortschaft Portsloge. Es ist ein neues Baugebiet im Einzugsbereich der Schule geplant. Falls vom Schulträger gewünscht, kann eine Bedarfsermittlung über den Ganztagsplatzbedarf im Schuleinzugsbereich durchgeführt werden. Das vorliegende Konzept fußt auf Erfahrungswerten des Ganztagsschulbetriebs an niedersächsischen Schulen, die vom RLSB vorgetragen wurden. Demnach ist, im Vergleich zu den zuvor ermittelten unverbindlichen Bedarfszahlen, mit einer weitaus höheren Inanspruchnahme des kostenfreien GTS-Angebots zu rechnen, sobald der GTS-Betrieb tatsächlich angeboten wird. Das RLSB geht davon aus, dass zwei Drittel der Schülerschaft einer Grundschule das Angebot wahrnehmen werden. Diese Annahme bildet die Grundlage unseres Konzepts (s. Anhang: Raumkonzept, Ermittlung des Personalbedarfs).

Das Kollegium inklusive Schulleitung aktuell aus 11 Lehrkräften, darunter eine Förderschullehrkraft. Zusätzlich sind 2 abgeordnete Förderschullehrkräfte im Rahmen des RIK (Regionalen Integrationskonzepts/Inklusion) an der Schule tätig. Im verlässlichen Bereich sind derzeit 4 Pädagogische Mitarbeiterinnen angestellt.

Der geplante Tagesablauf sieht ein Ende des Ganztags um 15.25 Uhr vor. Zum aktuellen Zeitpunkt verkehren um diese Uhrzeit keine Schulbusse. Mit Aufnahme des GTS- Betriebs stellt der Träger der Schülerbeförderung den Schülertransport um diese Uhrzeit sicher.

## 4 Pädagogische Grundsätze und Ziele einer inklusiven Ganztagsschule

Das Angebot einer offenen Ganztagsschule mit seiner Wahlmöglichkeit für einzelne Tage im Ganztag bietet den SuS und ihren Familien Raum für individuell gestaltete Nachmittage, wenn dies in den Familien gewünscht und möglich ist.

Die Schülerschaft der Grundschule Jeddelloh ist in Bezug auf die familiäre sowie kulturelle Herkunft und die individuellen Lernvoraussetzungen ausgesprochen

heterogen. Die Schule hat dem pädagogisch zu begegnen und nach allen ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten optimal zu handeln. Konkret bedeutet das, sowohl SuS ohne deutsche Sprachkenntnisse als auch jene SuS, die in den ersten Lebensjahren im bildungsnahen familiären Umfeld gefördert und begleitet wurden, entsprechend ihrer Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit optimal zu fördern und zu fordern. Die räumliche Nähe zur örtlichen Flüchtlingsunterkunft verpflichtet unsere Schule in besonderer Weise zur Sprachbildung und interkultureller Bildung. Gleichzeitig ist hervorzuheben, dass SuS unterschiedlichster Herkunftsfamilien zunehmend emotional-soziale Defizite und Defizite in den Bereichen Konzentration/ Körperkoordination aufweisen, was sich wiederum gravierend auf deren individuelle Lernvoraussetzungen auswirkt. Die zunehmend individualisierte schulische Förderung erfordert Raum, Zeit, Personal und zusätzlichen professionellen Austausch aller Kräfte, die an der pädagogischen Arbeit beteiligt sind (anlassbezogener pädagogischer Austausch, Planung und Koordinierung). Dies ist in einer Ganztagsschule möglich, wenn bestimmte räumliche und personelle Bedingungen erfüllt sind (s. Anlagen Raumkonzept, Personalbedarf). Die im Leitbild der Schule erläuterten pädagogischen Grundsätze unserer Schule (s. Anlage) beinhalten die ganzheitliche Förderung der SuS. Eine inhaltliche Verzahnung des Unterrichts am Vormittag mit den Angeboten am Nachmittag (s. 6.2) sorgt für die zuverlässige selbständige Erledigung und Vertiefung schulischer Inhalte (s. 6.5, Hausaufgabenbetreuung) und bereichert durch vielfältige Angebote (s. 6.2) die Erfahrungswelt vieler SuS, die ohne schulisches Ganztagsangebot oftmals sich selbst überlassen und/oder unkontrolliertem Medienkonsum ausgesetzt sind.

## 5 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Auf die Möglichkeit, einen Kooperationsvertrag abzuschließen (z. B. mit einem anerkannten Träger der Jugendhilfe) wird verwiesen. Dieser Kooperationspartner sollte dann diejenigen Teile des Ganztagsbetriebes übernehmen, die nicht durch Lehrerstunden erfüllt werden können. Die aktuell angebotene kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung wird über den Schulträger zusammen mit dem Freundes- und Förderkreis der Schule organisiert. Denkbar wäre es, den Freundes- und Förderkreis der Schule als Kooperationspartner für den GTS- Betrieb zu gewinnen.

*(s. Anlage/Kooperationsvertrag)*

## 6 Organisation und Gestaltung

### 6.1 Zeitlicher Umfang/Struktur

Geplant ist eine offene Ganztagsschule zunächst im 4-Tage-Betrieb in der Zeit von 07.35-15.25 Uhr. Die Schule startet als Ganztagsschule zeitgleich für alle Jahrgänge. Zum Schuljahr 2026/27 wird deutschlandweit im Elementarbereich eine Ganztagsbeschulung an fünf Tagen pro Woche mit einem täglichen Beschulungs- und Betreuungsumfang von acht Stunden aufsteigend ab Jahrgang 1 verpflichtend eingeführt, wenn ein entsprechender Bedarf besteht. Somit wird im Laufe der nächsten Jahre voraussichtlich auch an der Grundschule Jeddelloh der Betreuungsumfang ansteigen.

## 6.2 Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten

Die zu erwartenden Lehrerstunden für den Ganzttag werden für zwei Hausaufgabenengruppen verwendet. Die Lehrkräfte sollen in dieser Zeit die SuS im selbständigen Anfertigen der Hausaufgaben begleiten und für die nötige Arbeitsruhe sorgen. Die Lehrkräfte kontrollieren die Hausaufgaben nicht auf inhaltliche Richtigkeit oder Vollständigkeit. Die Hausaufgaben sollen in der Hausaufgabenzeit des Ganztags erledigt werden, so dass die SuS nach Ende des Ganztags über freie Zeit verfügen.

Die verbleibenden Lehrerstunden werden im AG-Angebot sinnvoll eingesetzt: SuS benötigen vielfältige Bewegungsangebote zur Gesundheitsförderung. Feinmotorische Förderung bieten die Kreativangebote, z. B. im Sinne der Hand-Auge-Koordination. Unsere Schulbücherei wird im Rahmen einer Leseförderung in die Förderung der sprachlichen Kompetenz in das Ganztagskonzept eingebunden. Die Perspektivenübernahme beim Lesen von Kinderliteratur fördert nachhaltig die emotional-soziale Entwicklung der Kinder. Weiter wird die soziale Entwicklung durch Streitschlichter- und Erste-Hilfe-Angebote unterstützt. Das gemeinsame Instrumentalspiel und die Chorarbeit schaffen einerseits ein positives Gemeinschaftsgefühl und fördern andererseits auch die feinmotorische Entwicklung. Umwelt-, Garten- und Naturangebote bieten Lernen mit allen Sinnen zum Ausgleich der kognitiven Arbeit. Wir binden unseren Schulgarten in den Ganztagsbetrieb ein. Auch der kritische Umgang mit neuen Medien, z. B. den I-Pads wird im AG-Angebot berücksichtigt und geschult.

Unser Bildungsangebot soll am Nachmittag durch die Kooperation mit KoLA (Koordinierte Lernförderung des Landkreises Ammerland) erweitert werden. Diese Lernförderung findet aktuell bereits für einige SuS, deren Familien im Leistungsbezug stehen, am Unterrichtsvormittag statt. Erweitert wird das Angebot durch spezielle Förderung im Erwerb der deutschen Sprache (DaZ- KoLA) für geflüchtete SuS sowie SuS mit Migrationshintergrund. Auch diese Förderung soll künftig am Nachmittag in den Räumen der Schule stattfinden. Außerdem ist die Fortführung der Kooperation mit der Gemeinde-Jugendpflege geplant, die an unserer Schule schon seit einigen Schuljahren eine AG zum Thema „Entspannung“ anbietet.

Durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. Johanniter e.V., Jeddeloher Busch e.V., TV Jeddeloh e.V., Musikschule Ammerland) könnten weitere Angebote für die SuS möglich werden, z.B. im Bereich Erste Hilfe, Naturschutz sowie vielfältige Angebote im sportlichen und kreativen Bereich. Auch geeignete Privatpersonen können in das unterrichtsergänzende Angebot mit einbezogen werden. Angebote außerschulischer Partner sind besonders geeignet, den Kindern Inhalte zu vermitteln, die über den schulischen Lernstoff hinausgehen. Hier besteht die Chance für viele SuS, Stärken in Bereichen zu zeigen, die evtl. am Schulvormittag nicht sichtbar werden.

### 6.3 Ausgestaltung des Tagesablaufes – Taktung und Rhythmisierung

| <b><u>Rhythmisierung des Tagesablaufs (Klassen 1-4)</u></b> |                                        |                     |                             |
|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------|---------------------|-----------------------------|
|                                                             | Jahrgang 1+2                           |                     | Jahrgang 3+4                |
| 12.40 Uhr                                                   | Hofpause*/Mittagessen<br>Mittagessen   | 12.55 bis 13.10 Uhr | Hofpause                    |
| 13.10 Uhr                                                   | Hofpause (15 Minuten)                  | 13.10 Uhr           | Mittagessen                 |
| 13.25 Uhr                                                   | Hausaufgabenbetreuung<br>bis 14.10 Uhr |                     |                             |
| 14.10 Uhr                                                   | Beginn AG-Angebot                      | 13.40 Uhr           | Hausaufgabenbetreuung       |
|                                                             | AG-Angebot                             | 14.25 Uhr           | gewähltes AG-Angebot (fest) |
| 15.25 Uhr                                                   | Ganztagsende                           | 15.25 Uhr           | Ganztagsende                |

*\*für die SuS, die nicht am Ganzttag teilnehmen (VGS/Mittagsbetreuung von 11.55 Uhr bis 12.55 Uhr)*

### 6.4. Ausgestaltung des Tagesablaufes – Zeit zur freien Gestaltung

Neben der Essensbereitstellung und Essensausgabe sind die Lehrkräfte und das Pädagogische Personal der Schule für die Gestaltung der Mittagspause zuständig. Sie beaufsichtigen die Einnahme der Mittagsmahlzeit, beaufsichtigen und gestalten darüber hinaus aber auch die Bewegungs- und Entspannungspausen.

Vor dem Mittagessen haben die SuS der 1. und 2. Klassen zunächst eine Spiel- und Bewegungspause, die bei entsprechendem Wetter auf dem Außengelände der Schule stattfindet. Das Schulgelände bietet vielfältige, naturnahe und weitläufige Spiel- und Bewegungsangebote mit Rückzugsräumen zur freien Entfaltung. Wenn die Wetterverhältnisse einen Aufenthalt im Freien nicht zulassen, können sich die SuS im Ganztagsraum für die 1. und 2. Klassen aufhalten, wo es auch

Rückzugsmöglichkeiten zur Entspannung sowie Lese- und Spielbereiche gibt (s. Anlage, Raumkonzept). Nach dem Mittagessen können sich die SuS entweder abermals in den Aufenthaltsraum zurückziehen oder das Außengelände bis zur Hausaufgabenzeit für eine Spiel- und Bewegungspause nutzen. Das daran anschließende AG-Angebot schließt wahlweise auch Bewegung (z.B. AG im Sportbereich) oder Entspannung mit ein (z.B. AG „Entspannung/Traumreise“).

Die SuS der 3. und 4. Klassen verbringen nach Unterrichtsschluss eine kurze Spiel- und Bewegungspause auf dem Außengelände, bevor das Mittagessen für diese Gruppe ausgegeben wird. SuS, die ggf. nicht die gesamte vorgesehene Zeit zum Mittagessen benötigen, können sich bis zum Beginn der Hausaufgabenzeit in die Schülerbücherei zurückziehen oder das Außengelände für eine Bewegungspause nutzen. Im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung finden für die SuS Angebote statt, die wahlweise auch schwerpunktmäßig Bewegungsinhalte anbieten. Für die SuS der 3. und 4. Klassen stehen besondere Angebote zur Verfügung, da der Beginn der Angebote zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt als die Angebote für die SuS der 1. und 2. Klassen (s. Plan: Ausgestaltung des Tagesablaufs).

## 6.5 Individualisierung

Im Sinne einer Verzahnung des Schulvormittags mit dem Nachmittagsbetrieb ist geplant, die Lehrkräfte, die am Vormittag tätig waren, in die Hausaufgabenzeit einzubeziehen. Auf diese Weise erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung über die Qualität der gestellten Hausaufgaben. Zudem schätzen die Lehrkräfte die SuS in ihren individuellen Bedürfnissen ein und können diese entsprechend gezielt im Vormittagsunterricht unterstützen. Aus Gründen des Personalbedarfs wird es erforderlich sein, dass neben den Lehrkräften auch Pädagogische Mitarbeiterinnen die Hausaufgabenzeit betreuen (s. Anhang: Ermittlung des Personalbedarfs). Der Austausch im professionellen Team wird daher auch die Hausaufgabenzeit mit einbeziehen (s. 8).

## 6.6 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen

Der gesamte Prozess der Konzepterstellung erfolgte unter Beteiligung der Elternvertretung (vgl. NSchG § 80 und § 96).

## 7 Mittagessen

Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert. Die Essensausgabe bzw. Vorbereitung und anschließende Reinigung erfolgt durch das Personal des Schulträgers. Das Essen wird individuell ausgegeben. Gegessen wird in 2 Schichten (s. Plan Zeitstruktur). Die Aufsicht beim Essen erfolgt durch Pädagogische MitarbeiterInnen.

Eine zunehmende Zahl von SuS kennt die tägliche geplante Zubereitung und gemeinsame Einnahme von Mahlzeiten nicht mehr. Das Angebot einer warmen Mahlzeit, die unter Berücksichtigung einer gesunden Ernährungsweise zusammengestellt ist, und die Tatsache, dass diese gemeinsam unter Beachtung einer Tischkultur eingenommen wird, stellt eine notwendige Bereicherung für viele SuS dar und wirkt einer Benachteiligung von Kindern entgegen, denen diese Erfahrung

im häuslichen Umfeld fehlt. Sie ist ebenfalls ein Baustein der Gesundheitsförderung und allgemeinen Prävention (s. Anlage, Leitbild).

## 8 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Die Arbeit im Ganzttag erfordert weitgehende Absprachen und regelmäßige dienstliche Sitzungen, sowohl in Konferenzen mit dem gesamten pädagogischen Personal als auch mit Teilen des Personals. Der bisherige Sitzungsrhythmus des Lehrpersonals in der VGS ist entsprechend anzupassen und die Sitzungsteilnehmerinnen um den Personenkreis der zusätzlichen Kräfte zu erweitern. Der Rhythmus und die einzelnen Bereiche des Tagesablaufs im Ganzttag sind regelmäßig zu bewerten und ggf. zu verbessern.

Die Schulleitung hat die Aufgabe, alle beteiligten Kooperationspartner an den Schnittstellen mit einzubinden und trägt die Verantwortung für die Kommunikation und Koordination aller Beteiligten. Insofern wacht sie über die Umsetzung des Konzepts, die entscheidend für ein Gelingen der Ganztagsarbeit ist und auch dafür, ob die SuS sich im schulischen Ganzttag wohlfühlen, optimal gefördert und aufgehoben sind. Letztendlich entscheidet sich an dieser Stelle, ob der Ganztagsbetrieb von den SuS gerne angenommen und von den Erziehungsberechtigten in Anspruch genommen wird.

Evaluation: Das GTS- Konzept wird nach spätestens einem Jahr evaluiert und ggf. angepasst.

Ein zusätzliches Betreuungsangebot durch den Schulträger ist derzeit noch nicht geplant.

## 9 Raumkonzept

Die Beratung und Unterstützung durch das Fachteam Schulbauberatung des RLSB hat ergeben, dass die räumlichen Gegebenheiten der Schule noch nicht den Anforderungen eines Ganztagsbetriebs entsprechen. Es sind daher Bauarbeiten erforderlich. Im Raumkonzept (s. Anlage) wird erläutert, welche zusätzlichen Räume benötigt werden, um die Voraussetzungen für den GTS-Betrieb an der Grundschule Jeddelloh zu schaffen. Mit dem Abschluss der Baumaßnahmen wird die Umsetzung des Ganztagsbetriebs voraussichtlich möglich sein. Ein erweiterter Ausstattungsbedarf ergibt sich ggf. im Alltagsbetrieb.

## 10 Anlagen

- Leitbild
- Raumkonzept
- Auswertungsübersicht Bedarfsermittlung
- Antragsformular

## **I. Leitbild der Grundschule Jeddelloh**

Kinder im Grundschulalter sind in besonderem Maße auf Strukturen und eine Lernumgebung angewiesen, die ihnen Orientierung, Zuwendung und Sicherheit geben. Insbesondere die aktuellen veränderten häuslichen Lebensbedingungen vieler Kinder verlangen von der Grundschule vielfältige Angebote, die über die reine Wissensvermittlung hinausgehen. Die äußeren Gegebenheiten unserer Schule - ihre überschaubare Größe in ländlicher Lage, umgeben von einem großzügigen Schulgelände, das den Kindern vielfältige Anregungen zur spielerischen Entfaltung bietet - tragen dazu bei, dass jede Schülerin und jeder Schüler sich aufgehoben fühlen kann.

Zum einen werden in der Grundschulzeit nach wie vor die Grundlagen aller schulischen Bildung geschaffen. In der Grundschule lernen Kinder, zu lernen. Sie machen sich ihre Lernfortschritte in zunehmendem Maße bewusst und eignen sich verschiedene Strategien des Lernens an. Dies geschieht nicht von selbst, sondern erfordert die kontinuierliche Anregung und professionelle Begleitung durch uns Lehrkräfte. Ziel ist es, die natürliche Neugier und den Wissensdurst der Kinder zu erhalten sowie jedes Kind entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Wir Lehrkräfte sind uns der großen Verantwortung, die wir tragen, bewusst.

Zum anderen wissen wir, dass alle Kinder unserer Schule nur dann optimal gefördert und begleitet werden können, wenn Elternhaus, Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiterinnen im produktiven Austausch miteinander arbeiten. Daher legen wir, neben der Arbeit mit den Erziehungsberechtigten, großen Wert auf Teamarbeit aller Beschäftigten, die in unserem System Schule arbeiten. Wir sind davon überzeugt, dass die gegenseitige Wertschätzung im professionellen Team unabdingbare Voraussetzung für eine positive schulische Atmosphäre ist. Wir wissen, dass diese schulische Atmosphäre am Unterrichtsvormittag von allen unmittelbar wahrgenommen wird und als soziales Vorbild für alle Kinder dient, die uns anvertraut sind.

In unserer Schule legen wir besonderen Wert auf Zuverlässigkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Fairness, Offenheit und Toleranz. Dies sind Werte, die wir teilen und unseren Schülerinnen und Schülern täglich vermitteln möchten. Zur Verwirklichung dieser Werte bedarf es schulischer Verhaltensregeln. Wir bestehen darauf, dass diese Regeln eingehalten werden.

Besondere individuelle Fähigkeiten, aber auch Schwächen sind etwas ganz Normales, Menschliches. Wir vermitteln unseren Kindern: Bei Schwierigkeiten wird dir geholfen, und es werden dir Wege gezeigt, wie du eigenverantwortlich mit deiner Schwäche umgehen kannst. Kein Kind wird beschämt. Besondere Leistungen Einzelner werden an unserer Schule gewürdigt.

Schulische Lernprozesse können nur in einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung und Wertschätzung gelingen. Regeln der Schulgemeinschaft müssen von den SuS nicht nur gelernt werden. Vielmehr muss deren Sinnhaftigkeit verinnerlicht und gelebt werden. In

dem Maße, wie Kinder den Lernort Schule auch im sozial-emotionalen Kontext positiv wahrnehmen, wächst die Identifikation mit „ihrer“ Schule, einem Ort, der weit über die Quelle reiner Wissensvermittlung hinausgeht und zu dem eine enge Bindung aufgebaut wird.

Die traditionell gelebte Verbindung der Bewohner des Orts mit der Schule, die langjährige Verbundenheit ehemaliger SuS mit der Schule, und nicht zuletzt das ehrenamtliche Engagement von Eltern, Vereinen und Helferinnen und Helfern, wie dies z.B. beim jährlichen Kindererntefest zum Ausdruck kommt, bestätigen dies.

Zur Grundbildung unserer SuS gehört auch die Kompetenz, gezielt und verantwortungsvoll digitale Medien zu nutzen. Aus diesem Grund vermitteln wir Unterrichtsinhalte digital und führen die Kinder im Unterricht altersgerecht an die Nutzung digitaler Medien heran. Im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitserziehung, die Bewegungsmangel und Mobbing entgegenwirken muss, werden hierbei stets auch die Themen „Medienkonsum“ und „Datenschutz“ behandelt, um die SuS für die Vielschichtigkeit der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten zu sensibilisieren.

Eine vorbeugende Gesundheitserziehung, die Bewegung, gesunde Ernährung und Umweltschutz als Voraussetzungen menschlicher Gesundheit begreift, wird für unsere SuS bei der Pflege des Schulgartens und beim eigenen Anbau von Ackerfrüchten angebahnt. Der wertschätzende Umgang mit den Lebensmitteln, die selbst angebaut wurden, erschließt sich den Kindern auf unmittelbare Weise und trägt nachhaltig zu einem ganzheitlichen Verständnis für den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei, deren Erhalt die Voraussetzung für eine gesunde Lebensweise ist.

In diesem Zusammenhang werden auch die Unterrichtsfächer Musik, Sport, Schwimmen sowie zahlreiche Bewegungseinheiten im regulären Fachunterricht von uns als schulischer Schwerpunkt und wichtiger Baustein ganzheitlicher Gesundheitsförderung angesehen. Der Sportunterricht mit seinen vielfältigen Bewegungsanreizen sowie das Singen und koordinierte Musizieren auf Instrumenten leisten einen großen Beitrag zur Körperwahrnehmung und Gesunderhaltung der SuS. Darüber hinaus fördern diese Aktivitäten das Gemeinschaftsleben, stärken den Gruppenzusammenhalt, gestalten das Schulleben (Vorführungen, Feste) und tragen zur positiven Wahrnehmung der Schule als Lebens- und Lernort durch die SuS bei.

## **II. Raumkonzept für eine Ganztagsbeschulung an der Grundschule Jeddeloh zum Schuljahr 2027/2028**

### **1. Leitgedanke**

Die Grundschule Jeddeloh ist eine zweizügige Grundschule in der Gemeinde Edewecht. Im Schuljahr 2025/2026 besuchen 159 Schülerinnen und Schüler (SuS) die Schule. 16 Kinder haben aufgrund ihres Migrationshintergrunds Förderbedarf in der deutschen Sprache. 18 Kinder erhalten aufgrund von Lernschwierigkeiten oder anderen diagnostizierten Einschränkungen sonderpädagogischen Förderunterricht, darunter auch ein Kind mit einer Störung im autistischen Spektrum sowie ein Kind mit einer geistigen Behinderung und entsprechendem Förderbedarf. Weiterhin werden aktuell 5 Kinder aufgrund starker Einschränkungen im sozial-emotionalen Bereich durch jeweils eine Schulbegleiterin während des Unterrichts unterstützt. 10 Kinder werden durch die KoLA-Lernförderung des Landkreises durch außerschulische Kräfte zusätzlich gefördert. Diese Lernförderung findet am Schulvormittag sowie nachmittags in den Räumen der Grundschule Jeddeloh statt.

Bei der Gestaltung unserer Ganztagsschule wollen wir erreichen, dass die Räumlichkeiten und Außenbereiche den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Ein Kind in der Grundschule verbringt bereits heute seinen Tag von ca. 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr in der Schule. Dieser Zeitraum entspricht zwei Drittel seiner Wachzeit. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an täglicher Betreuungszeit sich in der Zukunft sogar noch verlängern wird.

Die Schule wird mehr und mehr zum Lebensraum für viele SuS. Diese haben einen Anspruch auf eine ansprechende Umgebung.

„Ansprechende Umgebung“ bedeutet hier, dass die vielfältigen Aufgabenbereiche schulischer Bildung und Betreuung im Ganztag für Grundschulkinder räumlich optimal unterstützt werden.

Auf die Bedürfnisse der SuS muss insofern besonders Rücksicht genommen werden, dass Rückzugsräume nach der Unterrichtszeit vorhanden sind, um die vielfältigen Reize des Unterrichtsvormittags verarbeiten zu können und Ausgleichsmöglichkeiten zu finden. Nur so wird die Ganztagsschule für alle Kinder ein Ort, an dem sie sich wohlfühlen und gut aufgehoben sind.

Der zunehmend gestiegene Anspruch an differenzierte Förderung einzelner SuS (Inklusion) in Verbindung mit den stetig ansteigenden sozial-emotionalen Auffälligkeiten bei Kindern erfordern entsprechende Räumlichkeiten, in denen diese Arbeit professionell umgesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwarten, dass sich neben den Lehrkräften und bereits an der Schule tätigen pädagogischen Mitarbeiterinnen eine zunehmende Zahl an weiterem pädagogischen Personal (Schulbegleiter, KoLA-Förderkräfte des Landkreises, Kooperationspartner für Nachmittagsangebote etc.) in den Räumen unserer Schule aufhalten wird. Auch dieser Tatsache muss räumlich begegnet werden.

Um den Anforderungen an einen pädagogisch sinnvollen und zeitgerechten Ganztagsbetrieb an der Grundschule Jeddeloh gerecht zu werden, wird auf den Außenspielflächen

neben der Schulturnhalle ein gesonderter Ganztagsbereich mit Mensa, Ganztagsräumen sowie diversen Nebenräumen (Putzmittelraum sowie Umkleide für das Mensapersonal) geschaffen, der durch einen Gang mit Überdachung an den vorhandenen Glasgang des Schulgebäudes angeschlossen wird. Die neuen Räumlichkeiten werden so gestaltet, dass auch eine effektive Nutzung in den Vormittagsstunden gewährleistet ist.

## **2. Raumbedarf:**

Die derzeitige Raumsituation der Grundschule Jeddelloh entspricht nicht den Anforderungen eines schulischen Ganztagsbetriebs.

Die Erfahrungen zahlreicher Ganztagsschulen in Niedersachsen haben gezeigt, dass bereits zu Beginn der Aufnahme eines Ganztagsschulbetriebs im Grundschulbereich ca. 2/3 der Schülerschaft das kostenfreie Ganztagsschulangebot in Anspruch nimmt. Mit Aufnahme des Ganztagsbetriebs sowie der geplanten Erschließung eines neuen Baugebiets im Ortsteil Jeddelloh II ist eine rasch ansteigende Schülerzahl in den kommenden Schuljahren zu erwarten. Geht man von der aktuellen Schülerzahl (s.o.) aus, so ist derzeit mit ca. 100 SuS zu rechnen, die das Ganztagsangebot in Anspruch nehmen werden.

Für die SuS der Jahrgänge 1 und 2 sowie der Jahrgänge 3 und 4 ist die Schaffung von jeweils einem Ganztagsraum für die Umsetzung eines zeitgemäßen Ganztagsangebotes zwingend erforderlich (s. Leitgedanke). Aus pädagogischen Gründen wird auch von der Ganztagsberatung des RLSB dringend empfohlen, zwei gesonderte Ganztagsräume für die Jahrgänge 1 und 2 sowie für die Jahrgänge 3 und 4 einzurichten, da aufgrund der Altersstruktur der Kinder wesentliche Unterschiede bestehen, die zwingend in der Gestaltung der Räumlichkeiten berücksichtigt werden müssen.

Sinnvollerweise soll der Ganztagsraum für die Jahrgänge 1 und 2 räumlich mit der zu schaffenden Mensa durch eine mobile Trennwand verbunden werden, damit die größeren schulischen Veranstaltungen (Elternvorträge, größere Elternabende, schulische Feiern, Einschulungen, usw.) dort beherbergt werden können. Für diese Art von Veranstaltungen ist keine geeignete Räumlichkeit vorhanden, sodass derzeit die an der Schule gelegene Turnhalle mit großem Zeit- und Personalaufwand regelmäßig hergerichtet und nach Beendigung der jeweiligen Veranstaltung wieder zurückgebaut werden muss.

Im neuen Ganztagsraum der Jahrgänge 1 und 2 sollen zukünftig außerdem sämtliche Chor- und Theaterproben durchgeführt werden, die derzeit in den Vormittagsstunden in der Eingangshalle der Grundschule stattfinden. Eine Verlagerung der Proben ist äußerst sinnvoll, da die Eingangshalle an mehrere allgemeine Unterrichtsräume (AUR) grenzt, sodass durch die Proben der reguläre Unterricht beeinträchtigt wird. Hier wäre es somit sinnvoll, dass dieser Raum auch über einen mobilen Bühnenbereich verfügt. Der neue Bühnenbereich wird auch genutzt, wenn die mobile Trennwand zwischen der Mensa und dem Betreuungsraum (s. oben) für größere schulische Veranstaltungen geöffnet und beide Bereiche zu einem großen Veranstaltungsraum erweitert werden.

Derzeit wird die Nachmittagsbetreuung durch den Freundes- und Förderkreis der Grundschule Jeddelloh im ehemaligen Musikraum, der auch eine Küchenzeile enthält, angeboten. Dieser Raum würde sich grundsätzlich für die Schaffung von Nachmittagsangeboten für die SuS der Jahrgänge 3 und 4 eignen.

Der Schule fehlen jedoch die erforderlichen Räumlichkeiten für die Förderung einzelner SuS sowie kleiner SUS-Gruppen im Rahmen der Sprachförderung und der Inklusion (s. Leitbild).

Des Weiteren sind an der Schule für insgesamt 8 AUR lediglich 3 Differenzierungsräume vorhanden, die bereits jetzt im Rahmen der regulären Differenzierung genutzt werden (Gruppenarbeiten, Recherche für einzelne Projekte, Vorbereitung auf Präsentationen, etc.). Die Schule strebt an, einen weiteren Differenzierungsraum zu schaffen, um pro Jahrgang einen solchen Raum vorhalten zu können.

Diese beiden benötigten, aber derzeit nicht vorhandenen Räumlichkeiten (Raum für individuelle Lernförderungen und ein weiterer Differenzierungsraum) sollen im Betreuungsraum der Nachmittagsbetreuung des Freundes- und Förderkreises der Grundschule Jeddeloh untergebracht werden.

Der Betreuungsraum bietet sich für eine räumliche Trennung gut an, da er bereits über zwei Eingänge und eine entsprechende Aufteilung der Fensterfront verfügt. Auch aus pädagogischer Sicht ist eine Unterbringung hier sinnvoll, da diese Räumlichkeiten direkt an der Eingangshalle gelegen sind und von allen Beteiligten auf kurzem Weg erreicht werden können.

Somit wird im neu zu schaffenden Ganztagsbereich auch ein zusätzlicher Ganztagsraum für die Jahrgänge 3 und 4 mit einer Größe von ca. 50 qm benötigt, der den aktuellen Betreuungsraum des Freundes- und Förderkreises der Grundschule Jeddeloh ersetzen wird. Hier können bis zu 25 SuS im Ganztagsbereich pädagogisch sinnvoll beschäftigt und betreut werden.

Dieser zweite Ganztagsraum wird in den Vormittagsstunden zusätzlich als Time-Out-Raum und Ruheraum für SuS mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen effektiv genutzt werden, die im Schulalltag regelmäßig und zwingend eine kleine Auszeit benötigen. Die zeitlich gestaffelte Doppelnutzung des Ganztagsraums bietet sich auch aufgrund der benötigten Einrichtung (u.a. Kissen, Ruheinseln mit Sofas und Beschäftigungsmaterialien zur Entspannung) an, da diese räumliche Gestaltung auch im Rahmen der Ganztagsbetreuung der Jahrgänge 3 und 4 pädagogisch sinnvoll ist.

Wie im Leitgedanken bereits beschrieben, finden täglich vormittags, parallel zum regulären Klassenunterricht, Fördermaßnahmen der Förderlehrkräfte sowie der Kräfte der KVHS Ammerland im Rahmen der Einzel- und Kleingruppenförderung statt. Der sich daraus ergebende Raummangel kann durch den zusätzlich zu schaffenden Ganztagsraum vormittags entschärft werden.

Da für den Nachmittag der Ganztagsbeschulung zukünftig eigene Räumlichkeiten vorhanden sein werden, können die Unterrichtsräume des Grundschulbereichs am Nachmittag für die Förderung einzelnen SuS genutzt werden (KoLA, Sprachförderung, etc.).

Bei der Einrichtung einer Ganztagschule wird vom Land Niedersachsen das vorhandene Personal (Lehrerstunden und Stunden für Pädagogische Mitarbeiter) aufgestockt. Da das aktuelle Lehrerzimmer bereits jetzt viel zu klein ist (es sind z.B. derzeit keine Lehrerarbeitsplätze vorhanden), soll eine moderate Vergrößerung eingeplant werden.

Direkt neben dem Lehrerzimmer ist derzeit ein kleiner Sanitätsraum gelegen, der außerdem als kombinierter Förder-, Klassenkonferenz- und Beratungsraum für Elterngespräche

che am Schulvormittag genutzt wird. Durch die Schaffung der zwei neuen Differenzierungsräume im aktuellen Betreuungsraum wird dieser Raum jedoch entbehrlich, sodass das Lehrerzimmer um diesen Raum erweitert werden kann. Ein neuer Sanitätsraum kann im aktuellen Bühnenbereich der schulischen Eingangshalle in Trockenbauweise direkt angrenzend an das erweiterte Lehrerzimmer geschaffen werden. Durch die Verbindungstür zwischen Lehrerzimmer und Sanitätsraum wird auch gewährleistet, dass verletzte bzw. erkrankte SuS bis zu ihrer Abholung von den Lehrkräften im Auge behalten und bestmöglich versorgt werden. Die Schaffung eines Sanitätsraums im Bereich der Eingangshalle verkleinert diese, was jedoch unproblematisch ist, da künftig die schulischen Musik- und Chorproben am Vormittag nicht mehr dort, sondern im Ganztagsraum der 1. und 2. Klassen stattfinden werden (s. oben). Für die tägliche Nutzung der Eingangshalle als kurzzeitiger Sammelpunkt (z.B. für die SuS der Jahrgänge 1 und 2 zu Beginn der Betreuungszeit, im Rahmen der schulischen Verlässlichkeit bis 12.55 Uhr) wird dort auch weiterhin genügend Raum zur Verfügung stehen.

Im Unterricht wird mit einer ausreichenden Zahl an mobilen Endgeräten gearbeitet, es entfällt daher die Nutzung des vorhandenen PC-Raums. Dieser PC-Raum soll künftig als Klassenkonferenz- und Beratungsraum (s.o.) eingerichtet und genutzt werden.

Der Bau weiterer Sanitäreinheiten für SuS ist nicht notwendig, da die vorhandenen Toilettenanlagen nahe des neu zu schaffenden Ganztagsbereichs zentral gelegen und auch vom Außenbereich auf kurzem Weg zu erreichen sind.

Am Ende des Glasgangs wurde ein fehlender Putzmittelraum in Trockenbauweise errichtet. Die Fläche dieses Putzmittelraumes wird als Verbindung von der Schule zum neuen Ganztagsbereich benötigt und muss zurückgebaut werden. Als Ersatz muss dann ein neuer Putzmittelraum im Ganztagsbereich integriert werden.

Derzeit wird die Turnhalle über den zur Rückseite der Schule gelegenen Eingang betreten, sodass man bei jeder Nutzung der Turnhalle die Schule verlassen muss. Von Vorteil ist hier, dass bei einem Rückbau des Putzmittelraumes auch die Turnhalle wieder über den Glasgang sowohl direkt von der Schule als auch vom neuen Ganztagsbereich aus erreicht werden kann.

#### **Es ergibt sich folgender zusätzlicher Raumbedarf:**

- Mensa mit 50 Plätzen und Ausgabeküche: ca. 150 qm
- Umkleide bzw. Mitarbeiterraum für die Mensamitarbeiter mit WC-Einheit: ca. 10 qm
- 2 Ganztagsräume (Spiele, Lesecke, Entspannung) für jeweils zwei Jahrgänge, mit angrenzendem Flurbereich ca. 150 qm

Für die Durchführung größerer innerschulischer Veranstaltungen soll ein Ganztagsraum durch eine mobile Trennwand mit der Mensa verbunden werden und über eine mobile Bühne verfügen.

- Putzmittelraum

ca. 10 qm

**Gesamtfläche Zusatzbedarf:**  
qm

**ca. 320**

Die o.g. räumlichen Bedingungen müssen geschaffen werden, um einen sowohl ansprechenden als auch qualitativ hochwertigen Ganztagsbetrieb mit Förderung, Angeboten und Betreuung zu garantieren. Sie entsprechen den räumlichen Standards für eine optimale schulische Förderung im Ganztag.

Stand: 22.08.2025

gez. S. Willenbrink  
Rektorin